



## **Bündnis LSVA für Europa e.V.**

Griebenow-Str.22, D-10435 Berlin  
Tel: 0049-170-5389971,  
email: [heike.aghte@lsva.eu](mailto:heike.aghte@lsva.eu)  
Internet: [www.lsva.eu](http://www.lsva.eu)

### **Eurovignette III – Wichtigste Aspekte für die zweite Lesung** 1.2.2011

Sehr geehrte/r Frau/Herr,

wir wenden uns an Sie, nachdem wir die Diskussion des TRAN zur Eurovignette III (am 25.1.) mit großem Interesse verfolgt haben.

Es ist klar, dass das Europa-Parlament sich auf wenige Aspekte beschränken muss, um gegenüber dem kaum ambitionierten Ministerrat noch Fortschritte zu erzielen. Wo es angesichts dessen um die Auswahl der wichtigsten Aspekte geht, sind wir der Meinung, dass das Europa-Parlament dort Schwerpunkte setzen sollte, wo es um Effekte für die betroffene Bevölkerung in Europa geht.

Externe Kosten müssen im Fokus stehen, denn externe Kosten sind „Bürgerkosten“. Sie sind konkret und alltäglich geworden (und müssen über Steuern und Krankenversicherungen bezahlt werden, oder in Form von Wertverlusten für Immobilien an stark befahrenen Straßen, manchmal als Kosten wegen Krankheiten oder Unfällen, manchmal auch schon als Kosten wegen Naturkatastrophen, die aus der Klimaerwärmung resultieren).

Externe Kosten sollten daher bei der Novellierung der Eurovignetten-Richtlinie vor allem berücksichtigt werden. Wir sind überzeugt, dass man dabei auch in der schwierigen zweiten Lesung Zustimmung finden kann, denn die Novellierung insgesamt wurde schließlich initiiert, um einer Anrechnung externer Kosten die Türe zu öffnen. Mindestens die Unterstützung der EU-Kommission wird daher sicher sein.

#### **„Aufschläge für besonders sensible Bergregionen“**

Inzwischen haben wir von einzelnen Details erfahren, zum Beispiel der Tatsache, dass die Regelungen zu den „mark-ups“ in den Berggebieten stark verwässert werden sollen. Darüber sind wir sehr besorgt, denn gerade die 14 Millionen Menschen in Berggebieten – allem voran in den Alpen – sind stärker als andere Regionen von negativen Verkehrswirkungen betroffen. Das haben viele Studien bestätigt, nicht zuletzt auch das Handbuch der EU-Kommission selber, das die Basis für die Methodik ist. Das EP hat schon mehrfach Initiativen für einen besseren Schutz der Alpen unterstützt – man vergleiche das Engagement für die Alpenkonvention -, deshalb hoffen wir, dass es seinem Engagement treu bleibt.

### **Berechnungsmethoden – Annex IIIa**

Außerdem will der Rat offensichtlich etliche Details bei den Berechnungen der externen Kosten (Lärm und Luftemissionen) anders geregelt haben. In der Summe hätte dies die Konsequenz, dass eine Anrechenbarkeit dieser Kosten weiter verringert wird.

Uns erscheint auch das ein enorm wichtiger Aspekt zu sein, bei dem das Parlament keine weitere Verschlechterungen zulassen sollte. (Das betrifft sowohl die Artikel des Entwurfs als auch Annex IIIa)

### **Weitere wichtige Punkte**

Wir empfinden es als positiv, dass in der Diskussion des TRAN immerhin mehrere Abgeordnete den Geltungsbereich der Richtlinie für Fahrzeuge ab 3,5 Tonnen als wesentlich bezeichneten. Wir hoffen, dass auch Sie diese Ansicht teilen und diesen Aspekt als wesentlich für die zweite Lesung unterstützen.

Schließlich begrüßen wir den Gedanken, dass in der Richtlinie schon eine weitere Novellierung mit Nachbesserungen für die externen Kostenanlastung plus mehr Verbindlichkeit festgeschrieben werden soll. Dieses Instrument hat das EP schon bei der letzten Novellierung eingesetzt und dadurch letztlich dafür gesorgt, dass nunmehr die Tür für eine Internalisierung der externen Kosten endlich geöffnet wird.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Vorschläge weiterhin befördern könnten. Für Rückfragen und weitere Diskussionen stehen wir gerne zur Verfügung.

Herzliche Grüße

Heike Agthe, General-Sekretärin